

12
richtete/ de totâ administratione & officio Ministri Ecclesiae, in-
primis de concionibus habendis, de rebus, verbis, methodo pro-
nunciatione, gestibus &c. de absolutione privatâ, de visitatione
agrotorum, und wie man bey allen fürfallenden Gelegenheiten sein
Ambt recht in acht nehmen und gebrauchen solle/ das wäre oft nötiger
als viel disputiren & quidem publicè gratis, denn meist sind die Studen-
ten Theologiae arme Kerles/ die nicht viel zum besten haben und kei-
ne privat collegia halten können/ ist einer der etwas Mittel hat/ so sind
ihr dagegen wol zehen/ die mit Hunger und Kummer sich durchbringen
müssen/ und das kommet mit daher/ daß reiche Leute ihre Kinder selten
Theologiâ lassen studieren / weil es für der Welt verächtlich gehalten
wird / und auch heutiges Tages durch schweren Beförderungen zum
Predigambt mancher abgeschreckt wird/ Ja die grossen Theologi un-
d Superintendenten lassen selbst ihre Söhne meistens Jura studi-
ten, und ist ihnen selbst das Studium Theologicum verächtlich.

Wenn man aber einen Theologum imitiren wil / so muß bey sol-
cher imitation wol in acht genommen werden / daß man nicht dasselbe
imitire, was zu tadeln/ Es hat oft ein vornehmer Mann ein Vitium
an sich/ in Reden oder in Geberden/ das thun andere mit Fleiß nach/ wie
ich denn ehliche gefandt/ welche einen vornehmen Theologum in den
Schulterziehen imitiret, daß sie eben die Schulter auff der Cankel also
so gezogen / wie derselbe Theologus, oder mit den Kopf also hin und
her gewancket / andere stehen und reußpern also / wie ein ander Pre-
diger und zwingen die Sprache also zu reden / daß man sagen sol/
das ist eben so ein Mann/ er thut eben solche Predigten ; Ehliche haben
von einem Schwaben gehört / der das Wort daß nicht recht ausspre-
chen kan / sondern redet vitiosè dasch : diß imitiren sie mit Fleiß und
machen aus dem Wort das eine Tasch/ und wenn sie Christus sagen
sollen/ muß es heißen Christusch / ist / ischt. Aber diß ist Thorheit/ man
sol die Wörter aussprechen/ wie sie in einem jedwedem Lande gebräuch-
lich seyn/ und wie sie in der Bibel stehen / ist auch am besten / dieselben
Sitten und Geberden zu gebrauchen/ die uns die Natur an die Hand
giebet / und einen Prediger wohl anstehen/ gleich wie die Rede/ wenn sie
zierlich ist/ die Zuhörer sehr auffmuntert und Nutzen bringet/ also auch
die